



"Good practices"	
Grundlagen	
Verhaltenskodex	https://www.bakom.admin.ch/de/verhaltenskodex-fuer-den-betrieb-von-vertrauenswuerdigen-datenraeumen
Zielbild Architektur und Prinzipien Datenökosystem Schweiz	https://www.bk.admin.ch/bk/fr/home/digitale-transformation-ikt-lenkung/datenoekosystem_schweiz/grundlagen-fuer-datenraeume/architekturvisionprinzipiendatenoekosystemsschweiz.html
Bausteine	https://www.bk.admin.ch/bk/fr/home/digitale-transformation-ikt-lenkung/datenoekosystem_schweiz/grundlagen-fuer-datenraeume.html
Bewährte Praktiken	
Governance ab Tag 1	Klärung der Rollen (Datenraumträger, Vermittler, Anbieter, Nutzer), des Entscheidungsmodells und der Beitrittsregelung. Verwendung des Rollenmodells CH als Grundlage. https://www.bk.admin.ch/bk/fr/home/digitale-transformation-ikt-lenkung/datenoekosystem_schweiz/grundlagen-fuer-datenraeume/rollenimdatenokosystem.html
Data as a Product	Beschreiben Sie jeden Datensatz/Dienst mit einer Vorlage (Eigentümer, Zweck, Rechtsgrundlage, Qualität/SLA, Nutzungsrichtlinien, Metadaten). Empfohlen durch die untenstehende BK-Fraunhofer-Studie. https://www.bk.admin.ch/dam/bk/de/dokumente/dti/DatenoekosystemSchweiz/Grundlagen/Fraunhofer-ISST_Data-Mesh-und-Data-Spaces_Whitepaper%20.pdf.download.pdf/Fraunhofer-ISST_Data-Mesh-und-Data-Spaces_Whitepaper%20.pdf
Interoperabilität by Design	Wiederverwendung bestehender Bausteine und Ausrichtung auf EIF/MIMs, um künftige Ad-hoc-Integrationen zu vermeiden.
Vertrauen & Rückverfolgbarkeit	Protokollierung von Zugriffen/Nutzungen, Compliance-Richtlinie gemäss Verhaltenskodex.
Wiederverwendbarkeit	Dokumentieren Sie, was verallgemeinerbar ist (Musterverträge, Schemata, Komponenten), und übermitteln Sie es zur Verbreitung an die Anlaufstelle.
Auf das müssen wir achten	
Vermeiden Sie die Entwicklung hin zu einem zentralisierten Data Lake	Beibehaltung einer dezentralen und modularen Architektur (CH-Prinzip), da sonst der Datenraumvorteil verloren geht.
Rollentrennung	Der Infrastrukturbetreiber sollte keine eigenen Anwendungsfälle verfolgen, die zu Interessenkonflikten führen.
Semantische Interoperabilität	Frühzeitig gemeinsame Vokabulare/Mappings vorsehen, nicht nur APIs.
KPIs	3–5 Indikatoren definieren (z. B. Onboarding-Zeit, Anzahl interoperabler Datenprodukte, Anzahl der Wiederverwendungen) und diese im MVP-Sprint messen.
Konkret	
Startschuss für Governance	Ziele, MVP-Umfang, Rollen, Grundsätze für die Mitgliedschaft, RACI, Meilensteine. Ergebnisse: Governance-Charta v0.1 und Rollenverzeichnis.
Architekturkartografie	Positionieren Sie Ihr MVP auf den 17 Bausteinen (was intern ist, was wiederverwendet wird, was fehlt) Ergebnis: Architekturkarte v0.1
Kit "Data as a Product"	Einheitliche Vorlage + Qualitätskriterien (SLA, Aktualität, Support) festlegen. Lieferumfang: Katalog v0.1 mit 3–5 Datenprodukten
Vertrauensakte	Zugriffs-/Nutzungsrichtlinien, Protokollierung, Einwilligungsverwaltung, falls zutreffend – in Übereinstimmung mit dem Verhaltenskodex Lieferbar: Trust & Compliance v0.1
Erfolgskriterien für den Prototyp	Nachgewiesene Interoperabilität, Wiederverwendbarkeit mindestens eines Artefakts usw.